



Trauerfeier für Dani Hirt 1965-2026

Ansprache Dani Hafner, SP, am 20. März 2026

«Was bringt mir das?»

Das ist eine Frage, die mir in diesen Tagen immer wieder mal begegnet, wenn man jemanden für eine ehrenamtliche Aufgabe in einem Verein oder einer Partei anfragt.

Als ich vor 10 Jahren der SP Grenchen beitrug, begegnete ich Dani zum ersten Mal. Er hatte - wie ich - die Absicht, für den Gemeinderat der Stadt Grenchen zu kandidieren. Er erzielte auf Anhieb ein gutes Wahlergebnis und wurde mit einem Mandat als Ersatzmitglied in der Exekutive belohnt.

In der Folge haben wir uns regelmässig, insbesondere im Rahmen von Fraktionssitzungen, getroffen. Dabei sind mir zwei Eigenschaften bald aufgefallen:

- Sein grundsätzlich entspanntes Wesen
- Seine zurückhaltende, ruhige Art

Sein Engagement hat nicht den Treiber gehabt, im Rampenlicht der Öffentlichkeit zu stehen. Er exponierte sich genau dann wenn es darum ging, sich für andere einzusetzen. Er war stets für die "Nichtprivilegierten" da.

Entsprechend erschien er mir als Paradebeispiel für einen Sozialdemokraten und Gewerkschafter und setzte als solcher auch seine Akzente in der strategischen Ausrichtung der Partei.

Seine Ideale für die Solidarität sind auch der SP Grenchen zu Gute gekommen. So nahm er während acht Jahren Einsitz im Vorstand, vier davon als Vize-Präsident.

Dani ist für mich in dem Sinne ein Vorbild gewesen, weil er sich stets zurücknahm, um dort gekonnt Energie einzusetzen, wo das Gemeinwohl und die Gerechtigkeit Gefahr liefen, auf der Strecke zu bleiben. Zuverlässig, ausdauernd, integer und treu.

Ich habe nur bei einer Thematik erlebt, dass er auch mal grantig und aufbrausend sein konnte und der Blick fürs grosse Ganze einen Moment verloren ging, nämlich genau dann wenn ich gegen seinen rot-gelben Herzensverein EHC Biel gestichelt habe.

In all den Jahren habe ich Dani nie klagen gehört. Nie.

Ich kann ihm die Frage nach den Gründen für seine grundsätzlichen Zufriedenheit nicht mehr stellen. Aber ich bin mir ziemlich sicher, dass ihm sein Engagement für die, die sonst keine Stimme gehabt hätten, ganz viel Zufriedenheit und Genugtuung geschenkt haben. Dies trotz seinen gesundheitlichen Herausforderungen.

Darum: Wann immer uns in Zukunft diese Frage «Was bringt mir das?» begegnet:

Sie verkörpert so ziemlich das pure Gegenteil, von dem, wie unser Dani unterwegs war.

Zumindest ich werde deshalb vom heutigen Tag an, jedes Mal, wenn mir die Frage begegnet, an ihn denken. Ich bin mir sicher, dass selbst der bescheidene Gewerkschafter diese Form von Ehre zu schätzen weiss - egal wo immer er jetzt auch sein möge.

Machs guet, liebe Dani, wir werden dich vermissen.